

Bericht aus der Sitzung des Beirates Radverkehr am 8. November 2016

Autor: Thomas Wedekind, ADFC Jena, 4. Dezember 2016

Zur Erstellung dieser Berichte:

- Grundlage ist das offizielle Protokoll des Beirates, aber gegebenenfalls in der noch nicht fertig abgestimmten Version.
- Umfang des Berichtes: 1 Textseite (das Originalprotokoll kann über 10 Seiten haben)
- Im Bericht können Aussagen vorkommen, die im Protokoll fehlen, aber vom Berichtsautor für wichtig erachtet werden
- Der Bericht kann, im Gegensatz zum Protokoll, subjektive Bewertungen enthalten.

Bericht aus dem Beirat Radverkehr der Stadt Jena, Sitzung am 8. November 2016

Autor: Thomas Wedekind, ADFC Jena

Version 2 v. 4.12.16

Anwesend waren 2 Gäste, 10 beschließende und 4 beratende Mitglieder.

TOP: Bordabsenkungen und Leiteinrichtungen für Menschen mit Behinderungen

(Gäste zum TOP: Silke Aepfler – Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V. - Kreisorganisation Jena; Marcus Barth – Behindertenbeauftragter der Stadt Jena)

Es sollte Klarheit über die Anforderungen an Bordabsenkungen/Leiteinrichtungen aus Sicht von Behinderten gewonnen werden, da die Problematik bei fast allen Baumaßnahmen der letzten Zeit im Rad-/Gehwegbereich langwierig diskutiert wird und Ergebnisse schwer zu erzielen sind.

Grundergebnisse: 1. Die zugrunde liegenden DIN 18040 und 32984 geben Maximalanforderungen vor, die oft nicht erfüllbar sind; viele konkrete Projekte sind individuell ausgehandelte Kompromisse zwischen den Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen. 2. Die DIN werden häufig geändert; neu gebaute Projekte sind bald nicht mehr normgerecht, sollen aber jahrzehntelang Bestand haben. 3. Die DIN sind Empfehlungen; da aber nur DIN-gerechte Projekte gefördert werden, ist man quasi zur Anwendung gezwungen. 4. Bauausführung: Es existiert ein Zielkonflikt zwischen den Behindertengruppierungen: Blinde benötigen eine ertastbare Gehweg-/Fahrbahn-Kante, während Rollstuhlfahrer eine Nullabsenkung bevorzugen. Als Kompromiss hat sich der 3 cm-Rundbord herauskristallisiert, Blinde können ihn gerade noch ertasten, während er mit Rollstühlen gerade noch überfahren werden kann. Die weißen Leitplatten sind extrem exakt zu planen, da man sich als Blinder darauf zu 100% verlassen muss. 5. Meinungsbild: Es ergab sich eine Polarisierung der Meinungen, wie sie seit Jahren im RV-Beirat nicht mehr vorkam. Die Blindenvertreterin richtete heftige Angriffe pauschal gegen die Radfahrer; die Stadtverwaltung ist gespalten (Fachdienst Verkehrsorganisation: konservativ, Bereich Verkehrsplanung: das Gegenteil). Der Kommunalservice als Bauausführender versucht jedoch, akzeptable Lösungen zu finden (dauert ggf. lange). Es stellt sich auch die Frage, ob und wie ein Grundkonsens über einige (bisher) ungeschriebene Regeln im Verhältnis Radfahrer – Fußgänger gefunden werden kann, z.B. zu Seitenabständen beim Vorbeifahren.

TOP: Gefahrenquelle Straßenbahngleis – richtiges Verhalten an Gleisen

Aufhänger: Anfrage an den Beirat durch eine Radfahrerin, die am Ende des Schutzstreifens in Jena-Ost (Übergang der Straßenbahn von Mittel- in Seitenlage vor Einmündung Rosenstr./Karl-Lieb-knecht-Str.) bei spitzwinkligem Überfahren der Gleise schwer gestürzt ist.

Erkenntnisse: Sturzgefahr an solchen Stellen ist allgemeines Problem (WWW-Recherche, Beutenbike-Studie 2008). Der Abbau der konkreten Gefahrenstelle liegt in ferner Zukunft; der weitere 2gleisige Ausbau nach Jena-Ost ist ohne Termin. Zürich: Versuche mit Gummibeilagen neben den Schienen; teuer (Spezialgleis 14.000€/Meter nötig), unzureichend haltbar. Vorschlag Wedekind: der Öffentlichkeit das korrekte Überqueren von Schienen erklären, da das Wissen dazu nicht mehr allgemein vorausgesetzt werden kann; Gleisquerung im korrekten Winkel markieren (die ERA erwähnt das, ausgeführte Beispiele sind aber aus Deutschland nicht bekannt – im Web konnte eines aus Portland/USA gefunden werden). Der Beirat fasste zwei Beschlüsse: Prüfauftrag an die Verwaltung zur Führung eines aufgeweiteten Schutzstreifens über das Gleis; Prüfauftrag an die JeNah zur technischen Verbesserung solcher Querungen.

TOP: Beschlussvorlage der bündnisgrünen Stadtratsfraktion zum Prüfauftrag „Radweg Westbahnhof/Gleis 3“

Beirat stimmt einstimmig zu; Knackpunkt wird vermutlich die Brücke über die Mühlenstraße, die dann in städtische Trägerschaft zu übernehmen wäre und deren Zustand unklar ist.

Fragestunde / Themensammlung

- Vereinfachung der Verkehrsregeln auf der alten Paradiesbrücke, keine getrennt beschilderten Flächen mehr; Abbau der Platz raubenden Blumenkübel? Beirat fasste 2 Beschlüsse zu Prüfaufträgen an Verwaltung.
- Umfahrung Straba-Bahnsteig Felsenkeller: KSJ zeigt Bauplan, Beirat befürwortet 2-Richtungs-Variante.
- Reflektoraufkleber an Schildermasten in Kahlaischer Str.: gute Idee, aber tiefer setzen.
- Blendungsproblem Radweg Stadtrodaer Str.: vor Jahren mehrmonatige Diskussion dazu; einzig gangbarer Kompromiss war die Anpflanzung der besenartigen Büsche, die bei gutem Wachstum (nur stellenweise) sogar als Blendschutz wirken. KSJ plant langfristig Beleuchtung auch im jetzt dunklen Abschnitt.
- Südliche Ausfahrt der HEM-Tankstelle Göschwitz: Kraftfahrer hat keinerlei Sicht auf Rad-/Gehweg wegen Schaltschränken und Werbetafeln im Blickfeld; KSJ will sich der Sache annehmen.

Nächste Sitzung: 13. 12. 16